

Die „zwölf Gebote“ für den erfolgreichen Glasfaserausbau

Schon geringe Anpassungen der Rahmenbedingungen können den Glasfaser-Rollout erheblich beschleunigen. Das haben Experten des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) in einer Studie für den Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO) herausgefunden. Ziel der Untersuchung war es, Faktoren herauszuarbeiten, die den Ausbau mit zukunfts-sicheren FTTB/FTTH-Anschlüssen voranbringen. Für die Studie wurden nicht nur wissenschaftliche Zahlen, Daten und Fakten herangezogen, sondern auch Interviews mit Experten glasfaserausbauender Unternehmen geführt. So konnten die WIK-Fachleute ihre zunächst theoretisch getroffenen Annahmen durch die Realität des tatsächlich stattfindenden Breitbandausbaus bestätigen lassen.

Das wichtigste Ergebnis, das die Fachleute des renommierten WIK-Instituts zugleich mit einer konkreten Handlungsempfehlung an die Politik verbinden: Oberste Priorität hat die politische Festlegung eines zukunftsfähigen Infrastrukturziels, das sich auf direkte Glasfaseranschlüsse (FTTB/FTTH)

als von allen Seiten anerkannte, nachhaltige und zukunftssichere Technologie fokussiert – und das weit über das Jahr 2018 hinaus. Damit knüpft die Empfehlung der Wissenschaftler



Auch Kosteneffizienz durch Verlegetechniken wie Mini-Trenching stellt ein wichtiges Kriterium für einen erfolgreichen Glasfaserausbau dar (Foto: Deutsche Glasfaser)

durchaus an den Ansatz des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) mit seiner „Digitalen Strategie 2025“, im Rahmen derer flächendeckend Gigabit-Glasfasernetze bis zum Jahr 2025

entstehen sollen, sowie an das von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt erst vor kurzem vorgestellte „Strategiepapier Digitales Deutschland – Wir bauen Gigabit-Deutschland!“ an.

„Die durchaus begrüßenswerten Ansätze der Bundesregierung müssen nun schnellstens konkretisiert, erweitert und konsequent weiterverfolgt werden“, schildert BREKO-Präsident Norbert Westfal die folgerichtige Konsequenz aus den Ergebnissen des WIK. „Auf diesem Wege kann eine durch das aktuelle Breitbandziel der Bundesregierung (50 Mbit/s für alle Haushalte bis 2018) entstandene, ‘taktische Falle’ eliminiert werden: nämlich der kurzsichtige Fokus insbesondere auf VDSL-Vectoring.“ Westfal ergänzt: „Die brandaktuelle WIK-Studie stellt klar fest: Die Nachfrage nach ultraschnellen Bandbreiten wird sowohl im Privatkunden- als auch im Geschäftskundenumfeld erheblich zunehmen. Wo hohe Bandbreiten zur Verfügung gestellt werden, werden sie auch genutzt.“

Zukunftssichere Glasfaser bis ins Haus oder in die Wohnung ermöglicht nicht nur sehr hohe und zugleich im Down- und Upstream symmetrische Bandbreiten bis in den Gigabit-Bereich, sondern – insbesondere für die kommende Gigabit-Gesellschaft mit einer digitalisierten Wirtschaft (Industrie 4.0) – hochqualitative Highspeed-Anschlüsse, die sich durch Qualitätsmerkmale wie extrem geringe Ping-Zeiten (Latenz) oder praktisch nicht existierende Bandbreitenschwankungen auszeichnen.

Ein funktionierender Wettbewerb ist dabei unbedingte Voraussetzung zum Erreichen dieses Ausbauziels, unterstreichen die Experten des WIK. Denn ohne die Investitionen alternativer Netzbetreiber sei ein flächendeckender Ausbau mit direkten Glasfaseranschlüssen nicht zu stemmen.

Die WIK-Studie „Erfolgsfaktoren beim FTTB/H-Ausbau“ steht unter der URL www.brekoverband.de zum Download zur Verfügung.

Neu im BREKO: Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ)



Markus Hecht, Abteilungsleiter Informations- und Steuerungstechnik

Die Braunschweiger Netz GmbH mit rund 200 Mitarbeitern ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von BS|ENERGY. Sie ist Betreiber der Netze für Strom, Gas und Wasser der Stadt Braunschweig mit ihren gut 250.000 Einwohnern. Zum Steuern und Regeln der Versorgungsnetze unterhält sie ein Glasfasernetz von 375 km Länge. BS|NETZ verantwortet Planung, Projektierung, Montage sowie Entstörung des Glasfasernetzes. Geschäftstätigkeiten im Bereich Tele-

kommunikation sind der Aufbau und die Vermietung von Glasfaserinfrastruktur (Dark Fiber) im Stadtgebiet von Braunschweig sowie der Aufbau von FTTH-Netzen in Neubaugebieten und für die Wohnungswirtschaft. 2016 wurde zudem die Infrastruktur für ein WLAN-Projekt in Braunschweig erstellt. Durch ihr Know-how ist BS|NETZ seit Jahren etablierter Partner im Bereich TK-Dienstleistungen und der langfristigen Vermarktung von TK-Infrastruktur.



*Braunschweiger Netz GmbH
Taubenstraße 7
38106 Braunschweig
www.bs-netz.de*